

Sehr geehrter Herr Heller,

ich habe es verlernt, einen solchen Text ins Lateinische (Kirchenlatein) zu übersetzen; nur umgekehrt geht das noch. Und nichts quält mich mehr, als wenn ich mir in einer Sache nicht sicher bin. Ich kann heute nur noch auf latein im Philosophischen und Theologischen disputieren; diese Fachsprache habe ich noch nicht verlernt.

Den letzten Satz Ihres Textes würde ich anders formulieren, und zwar folgendermaßen: Thuc erteilte diese Weihen im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte und mit der Absicht, der römisch-katholischen Kirche aus ihrer Notsituation (vielleicht besser: Notlage) herauszuhelfen, die er in seiner öffentlichen 'Declaratio' über die Vakanz des Apostolischen Stuhles <sup>vom h. Petrus</sup> präziserte."

Ich brauche es Ihnen sicherlich nicht zu erklären, warum es besser ist, hier so zu formulieren. Außerdem wollte Mgr. Thuc doch wohl nur echte Sedisvakantisten konsekrieren - oder etwa nicht??!! In Rom hat man diese Sache viel besser verstanden, als dies bei Guerard des Lauriers der Fall gewesen ist.

Mit seiner Sedisvakanzklärung hat Mgr. Thuc nichts Neues gesagt. Es war nur notwendig und geboten, daß dies auch ein Bischof und öffentlich klar zum Ausdruck bringt.

Die personellen Mißgriffe, die ihm bei den Weihen unterlaufen sind, kann man ihm als Asiaten, der den europäischen Klerus nicht kannte, nicht anlasten und berühren auch nicht die von ihm erteilten Weihen. So etwas ist ja auch früher passiert und trotz Kontrollen. Personelle Mißgriffe sind keine Konsekrations-Defekte.

Zwei schwerwiegende Fehler, die Mgr. Thuc gemacht hat, bestehen darin, daß er 1. bei seiner öffentlichen 'Declaratio' nicht zugleich und sofort eine kirchliche Gemeinde-Gründung vorgenommen hat (Neugründung) und daß er 2. die bischöflichen Weihekandidaten nicht darauf verpflichtet hatte. Denn die apostolische Sukzession bezieht sich nicht bloß auf das Bischofsamt in der Kirche, sondern auf die "tota Ecclesia", deren kleinste Einheiten ('Zellen') die kirchliche Gemeinde ist, bestehend aus der strukturellen Einheit von 'Klerus und Laienschaft'. Und auch nur eine derartige Gemeinde (Kirchensprengel, parrochia) ist der eigentliche Träger einer Kult-Gemeinschaft (communitas in societate). Die Diözese ist nur eine Groß-Gemeinde gleicher Grund-Struktur.

Warum um Himmels willen ging man nicht den Weg des hl. Paulus --- und gerade heute gegen die real existierende "röm Konzilskirche" 'vor Ort' mit ihren Gemeinden, ihrem neuen Kult und ihren neuen Riten ??? Ja, warum denn nicht ??! Wußte man denn nicht, daß bereits seit 1965 auch alle 'Bischöfsstühle' theologisch vakant und juristisch erledigt sind ??! Denn auf ihnen saßen Häresiearchen und Apostaten. Ich vermute, daß sich Mgr. Thuc nicht über die 'doppelte Sedisvakanz' in der "Lateinischen Kirche" im klaren war.

(NB: die Bezeichnung "S.E.Mgr. NN" bezieht sich in concreto nur auf <sup>einen</sup> Diözesanbischof. Außerdem ist sie heute überholt. Warum ist man nicht bescheiden und demütig ?? Genügt es nicht, Bischof der Ecclesia Romana zu sein ?? ) Es hat nie so etwas existiert wie 'S.E. der Hochwürdigste Herr Apostel NN ...

Ich kann es mir schon denken, was da wieder gegen Mgr. Thuc von seiten verrückter Traditionalisten 'im Busch' ist. Er war schließlich der einzige Bischof, der eine solche 'Declaratio' abgegeben hat (die viele Sünden zudeckt) und die vermutlich nur Mgr. Carmona richtig verstanden hat, auch in ihren praktischen Konsequenzen. Nun aber ist er tot und zudem noch auf eine unnatürliche Weise ums Leben gekommen. Das hat nicht nur mich ziemlich betroffen gemacht. Das kann ich Ihnen versichern. Denn Carmona hatte erkannt, daß heutzutage eine gründliche Katechese unbedingt notwendig ist, die ja mehr ist als nur ein Katechismusunterricht. Katechese ist praktische Theologie und angewandte Dogmatik und Moraltheologie im Rahmen eines vernunftgemäßen Lern- und Bildungsprozesses. So etwas aber läßt sich nur in einer 'kirchlichen Gemeinde' verwirklichen. Die 'Predigt' kann das nicht ersetzen und ist dazu auch gar nicht in der Lage..

Es war höchste Zeit, daß Sie sich von diesem grauslichen Pfr. Graus getrennt haben. Kleriker dieser Art, gleichgültig ob Welt- oder Ordenspriester, haben schon früher die kirch~~en~~<sup>lichen</sup> Gemeinden vergiftet und bereits dem hl. Paulus das Leben schwer gemacht, so daß er einmal bemerkte, er werde 'mit der Rute' zu ihnen kommen, wenn das nicht aufhört. Der hl. Paulus war kein Mystizist, sondern ein nüchternen Realist, dem es nichts ausmachte, einen Saustall von 'Nestbeschmutzern' auszumisten. Graus hat den naiven kath. Weiblein, die wir früher als 'Pfarrwanzen' bezeichneten, erzählt und auch geschrieben, daß er in St. Ingbert eine "Katakombenkirche" habe, und dann hat ihm eine fromme Traditionalistin mit viel Geld auch ein sehr kostbares Meßgewand~~z~~ geschenkt, das sie entweder anfertigen ließ (nach Vorlagen) oder von einem Kunsthändler kaufte. Es gibt eben verschiedene ~~xxx~~ Arten von 'Meßstipendien'...

---

Die Econeisten 'müssen' Dreck schleudern, vor allem gegen diejenigen, die ihnen gefährlich werden können. Denn sie werden von einem "Lügengeist" beherrscht und sind in vielfacher Hinsicht "falsche Zeugen". Außerdem sind sie als 'Bruderschaft' allesamt Sektierer und ausgemachte Klerikalisten, was sie vom Lefebvre geerbt haben. Auch kath. Laien können paradoxerweise vom Klerikalismus vergiftet sein. Dafür gibt es eindrucksvolle Beispiele, sogar bei Frauen. - Übrigens war dieser "Lügengeist" auch der geheime Initiator einer subtilen Häresie, die in der für wahr gehaltenen Formel 'Priester und Gläubige' zum Ausdruck kam. Diese Häresie vernebelte und zerstörte das ekklesiologische Verhältnis von "sakramentalem" und "allgemeinem" Priestertum aller wahrhaft und wirklich CHRIST-Gläubigen. Ich weiß nicht, wann diese Häresie entstand. Sie muß aber schon ziemlich alt sein. Vielen Priestern klebte sie wie Honig an den Lippen.

---

Es gab gegenüber dem 'Flüchtling' Erzbischof Ngô-dinh-Thuc von Anfang an - wenn man von Rom und denjenigen absieht, die ihn mißbrauchten - zwei negative Reaktionen: die einen diskriminierten ihn und bewarfen ihn mit Dreck, und die anderen betrieben einen Personenkult und redeten ziemlich kritiklos und leichtfertig von einer 'Thuc-Linie'.

Der unaufgeklärte Tod von Thuc wie auch der Unfalltod von Carmona sollte ~~sollte~~ so manchen einiges zu Denken geben, sowohl in profaner als auch in religiöser Hinsicht. Was nicht mehr aus der Welt geschafft werden kann, das ist die Münchener "Declaratio" eines Erzbischofs 'aus fremden Landen'. Für diesen Akt gibt es ebenfalls Zeugen, die noch nicht verstorben sind !!! Ich bin der Überzeugung, daß diese Sache ein größeres Gewicht hat als seine Erteilung von Bischofskonsekrationen, weil es immer nur der Geist ist, der lebendig macht, "das Fleisch nutzt nichts". Im übrigen wissen wir doch, daß "der Geist weht, wo Er will" und dann immer nur auf Christus hin, da er immer nur von dem Seinen (Christi) nimmt" bzw. nehmen wird, Der "die Wahrheit IST". Wann wird man ernst machen mit der paulinischen Lehre, daß Christus Seine Kirche "auf die Apostel und Propheten gebaut" hat ???! Das schließt nicht den 'Felsen Petri' aus, sondern auf eine bestimmte Weise ein. Philosophisch war das eine onto-logische "additio supra ens(vivens) (sui generis). Davon aber haben sowohl die Traditionalisten als auch die Modernisten noch nie etwas gehört, geschweige denn begriffen.

Der Bischof Guerard des Lauriers O.P., ein Klerikalist, hat nichts Positives bewirkt, sondern negative Spuren hinterlassen, die der Kirche schwer geschadet haben. Sein damaliger Brief an Sie zeigte mir, wessen Geistes Kind er ist.

Herzliche Grüße

Ihr

D. Wendland